

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 18

Rubrik: Blick in unsere Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in unsere
Gazetten



Feuer und

Wasser

Immer wieder Unglücksfälle, Feuersbrünste und so weiter, und wir brauchen uns darüber nicht zu wundern, denn:

Für Katastrophenfälle ist gesorgt

Selbstverständlich haben wir tüchtige Feuerwehren; für sie hat bekanntlich Georg Friedrich Händel sogar flotte Sachen komponiert:

Donnerstag, 4. Oktober

Beromünster. 6.15 Nachrichten. 6.20 Guten Morgen mit Musik. 7.00 Nachrichten. 7.05 Georg Friedrich Händel: Feuerwehrmusik 7.30 Im Auto durch die Schweiz. 11.00 Podium der Jungen. 11.30

Was aber nützt das alles, wenn einer sich mit folgender Empfehlung an alle helvetischen Gemeinden wendet:

Sodann bringen wir Ihnen zur Kenntnis, daß wir nunmehr in der Lage sind, Ihnen ein komplettes Sortiment von Geräten zur FEUERWEHRBEKAEMPfung zu liefern.

Viel schlauer wäre doch dieses:

rhoneaufwärts, sichtbar waren. Die Feuerwehrkorps von Martigny, Leytron, Riddes und anderen Ortschaften wurden alarmiert. Mehrere Motorpumpen wurden zum Einsatz gebracht, während Hunderte von Metern Schlauleitungen gelegt wurden.

Ueberraschung auf dem Heuboden:

Am Freitag, kurz vor Mitternacht, brach auf dem Zugerberg in einer alten Weidscheune der Korporation Zug ein Brand aus; er wurde von einem Passanten wahrgenommen, als er sich im obern Scheunenteil zu entwickeln begann. Die ...

Dies aber ist die Höhe: erst Brände legen und sich dann naiv stellen:

stützt. Das Feuer musste in langen Leitungen zum Brandplatz geführt werden.

Die Scheune mit dem Heustock fiel dem Feuer gänzlich zum Opfer. Das angebaute Wohnhaus ist ausgebrannt. Das Inventar blieb ebenfalls in den Flammen. Die Höhe des Schadens kann noch nicht abgeschätzt werden, und die Brandursache ist noch unbekannt.

König Olav als Brandlöscher:

König Olav V. von Norwegen traf zu einem Staatsbesuch in Paris ein.

Sintflutartiger Regen

fiel auch über mehrere Gebiete Griechenlands, was zu Verkehrsstörungen führte.

Auch in dieses Mannes Umgebung wird nicht so leicht ein Brand ausbrechen:

Wenn also auch der Kläger von Anfang an und nicht erst im Frühjahr 1922 unter Feuchtigkeit litt, so konnte er gar wohl mit der Möglichkeit rechnen, daß er es nur mit den Unzuträglichkeiten zu tun habe, die mit jedem leicht gebauten Hause verbunden sind und die er eben in Kauf nehmen müsse.

Jeder sein eigenes Löschgerät:

(1907n) Gesucht

Buffetochter

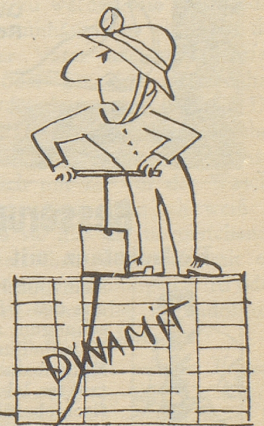
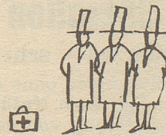
Schichtarbeit, sonntags frei. Auf Wunsch mit fließ. Wasser. Sich melden bitte bei der Direkt. City-Hotel

Es handelt sich offenbar doch um ein weitverbreitetes helvetisches Leiden:

Freilich könnte einem eine gewisse Hochnässigkeit, die da und dort gegenüber Ausländern an den Tag gelegt wird, gelegentlich auf die Nerven geben. Wir Schweizer haben ja bekanntlich ganz ausserordentliche Vorzüge. Wir sind im Grunde genommen liebe, gute Kerle. Aber die Hochnässigkeit gegenüber Ausländern, die vom Süden oder von einem andern Breitenrad kommen, ist fehl am Platz.

Oder sollte am Ende doch Hochnässigkeit gemeint sein? Das nachfolgende Zitat spricht dafür:

Für die übrigen Völker wurde der Schweizer das, was für uns Schweizer der Tell war: der Mann, der die überheblichen Ritter besiegte und dadurch den Rittern ebenbürtig wurde.



Duell der Mineure

André